

# Ortsverband übernimmt Trägerschaft

Allen Gerüchten zum Trotz: Der Betrieb geht ab 1. September wie gewohnt weiter

**Allen Gerüchten zum Trotz: Der Betrieb im Kindergarten der Arbeiterwohlfahrt auf der Kappel geht weiter, und zwar ab 1. September wieder unter der Trägerschaft des AWO-Ortsverbands Selb.**

**SELB** – Der Kindergarten wird ab 1. September eingruppiert und in bewährter Weise vom Ortsverband Selb der Arbeiterwohlfahrt weitergeführt, nachdem der AWO-Bezirksverband Anfang des Jahres für Schrecken bei Personal und Eltern gesorgt hatte.

AWO-Ortsvorsitzender Erich Kauper und der Vorsitzende des rührigen Elternbeirats, Hartmut Küspert, berichteten in einem Pressegespräch, was vorgefallen war. Demnach wurde der Kindergarten im Jahr 2000 vom Ortsverband Selb an den Bezirk übertragen, da sich das Gebäude nicht im Eigentum des Ortsverbands befindet und dafür Miete gezahlt werden sollte. „Wir haben dem Bezirk damals die Übernahme vorgeschlagen“, so Kauper, und das sei auch akzeptiert worden.

## Zwei Entlassungen

Im Jahr 2004 sei der Kindergarten auf eine Gruppe reduziert und es seien zwei Kräfte entlassen worden. Mit zwei Kräften habe der Bezirk dann die Einrichtung weiter betrieben, zu Beginn dieses Jahres aber mitgeteilt, dass man nicht mehr bereit sei, den Kindergarten weiter zu führen und daher dem Personal kündigen werde.

„Nach gründlichen Überlegungen haben wir uns im Ortsverband entschlossen, den Kindergartenbetrieb aufrecht zu erhalten, wenn uns der Bezirk das Gebäude mietfrei zur Verfügung stellt“, so Kauper, der in diesem Zusammenhang besonders auf die Initiative des Elternbeirats verweist sowie die zahlreichen Vorsprachen des Ortsverbands, unter anderem auch bei Oberbürgermeister Wolfgang Kreil.

Das Stadtoberhaupt habe zugesichert, dass die Stadt voll und ganz hinter dem Kindergarten steht und daher eine Fortführung durch den Ortsverband ab September uneingeschränkt befürwortet. Auch Erich Kauper ist



Der Kindergarten der Arbeiterwohlfahrt auf der Kappel untersteht ab September wieder der Trägerschaft des AWO-Ortsverbands Selb. Das Gebäude wird dem Ortsverband mietfrei vom AWO-Bezirksverband überlassen. FOTO: GISELA KÖNIG

sich nach zahlreichen Kalkulationen jetzt sicher, dass der Kindergarten, den derzeit 22 Kinder besuchen, eingruppiert fortgesetzt werden kann. „Auch wenn im September sechs Kinder in die Schule kommen, haben wir bereits vier Neuanmeldungen, so dass wir davon ausgehen, mit den notwendigen 20 oder 21 Kindern ins neue Kindergartenjahr starten zu können.“

Kauper weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass alles was sich an Mobiliar im Kindergarten befindet, Eigentum des Ortsverbands ist und einen Wert von rund 50000 Euro hat. Das meiste davon sei vom Elternbeirat angeschafft worden, zum Beispiel ein Computerraum mit zwei Computern.

## Guter Ruf

Der AWO-Ortsvorsitzende weist außerdem auf den guten Ruf der Einrichtung in, der in letzter Zeit auf Grund der Preispolitik des Bezirks etwas gelitten habe. „Das hat uns einige Kinder gekostet, die auf Grund der Preisanhebung und der unsicheren Lage von ihren Eltern abgezogen wurden.“

Der Kindergarten habe sämtliche erwirtschafteten Überschüsse an den Bezirk abführen müssen, weshalb man vermehrt den Elternbeirat mit einbezogen habe, um für die Kinder etwas anschaf-

fen zu können. Hartmut Küspert nennt in diesem Zusammenhang die zahlreichen Aktionen des Elternbeirats, wodurch erst Sachspenden für den Kindergarten möglich geworden seien.

Der Ortsverband wolle und dürfe mit der Übernahme des Kindergartens keinen Gewinn erwirtschaften, „wir wollen aber versuchen, eine kleine Rücklage zu bilden. Mehr wird auch nicht möglich sein, denn wir müssen jetzt wieder für alles aufkommen, wie Personalkosten, Versicherungen, Pflege der Außenanlage und des Gebäudes“, so Kauper, der anfügt, dass sich der Ortsverband verpflichtet habe, das Haus in Schuss zu halten.

Aus Sicht des Elternbeirats schildert Hartmut Küspert die Dinge. Im Kindergartenjahr 2004/05 sei der Kindergarten auf eine Gruppe reduziert worden, und bereits 2005/06 habe der Bezirk auf Grund zu weniger Kinder mit der Schließung gedroht. Dabei habe er noch den Elternbeirat mit einbezogen.

Nachdem die Anzahl der Kinder auf 16 gesunken war, hätten – dieses Mal allerdings ohne Absprache mit dem Elternbeirat – die Erzieherinnen im März die Kündigung zum 30. September erhalten.

„Wir im Elternbeirat waren sehr erobst“, so Küspert, weshalb man an den AWO-Kreisverband herangetreten sei, der von dem Vorhaben des Bezirks gewusst und ebenfalls nur auf den

„Negativposten Kindergarten Selb“ hingewiesen habe. „Darauf hin haben wir uns an die Geschäftsleitung und den Vorstand des AWO-Bezirks gewandt, wo man lapidar sein Bedauern äußerte und betonte, dass ein Kindergarten sich tragen müsse. Da dies in Selb nicht der Fall sei, gebe es nur die Schließung“, so Küspert weiter.

„In unserer Not haben wir dann den Ortsverband eingeschaltet und sind dort auf offene Ohren gestoßen.“ Bereits zur Jahreshauptversammlung des Ortsverbands im April habe man sich mit dem Vorstandsvorsitzenden des Bezirks zusammengesetzt und ausgesprochen. Es wurde auf eine schnelle Entscheidung gedrängt, zumal die Gerüchteküche bereits kräftig brodelte und zu befürchten war, dass weitere Kinder abgezogen werden. Seit Ende Mai steht nun fest: Im Kindergarten der AWO geht es ab September definitiv weiter.

Erich Kauper fügte an, es sei für den Ortsverband bei den Verhandlungen sehr wichtig gewesen, dass der Bezirksverband das Gebäude mietfrei zur Verfügung stellt. Auch habe man dem Bezirk unmissverständlich zu verstehen gegeben, dass eine Schließung undenkbar sei und der Ortsverband den Bezirk stets wohlwollend unterstützt habe.

Freilich seien sich alle im Klaren darüber, dass man runter müsse von unnötigen Verwal-

tungs- und Unkosten, zumal es nach dem neuen Kinderbildungsgesetz inzwischen nicht mehr um die Anzahl der Kinder geht, sondern um so genannte Buchungsstunden. Es muss eine Mindeststundenzahl erreicht werden.

Mit dem Bezirk habe man sich letztendlich gütlich geeinigt, „und wir bekommen bei der Übernahme sogar ein bisschen Unterstützung durch Computerprogramme. Auch die Stadt Selb wird uns bei der Beantragung von Zuschüssen behilflich sei, so dass wir zuversichtlich in die Zukunft blicken“, betont Kauper.

Die letzte Renovierung des Kindergartens liegt inzwischen 15 Jahr zurück, so dass es an der Zeit ist, einige Maßnahmen anzugehen. So soll als erstes der Eingangsbereich neu und kindgerecht gestaltet werden, wobei man natürlich auf die Unterstützung der Eltern angewiesen ist. Kauper und Küspert machen aber auch deutlich, dass der AWO-Kindergarten bei Aktionen zum Wohle der Selber Einrichtungen häufig außen vor bleibe. „Wir müssen daher in Zukunft verstärkt in Erscheinung treten und auf uns aufmerksam machen.“

## Spezielles Angebot

Auch sei laut Kauper geplant, eventuell die Hausaufgabenhilfe für Kinder von der Kappel in den Kindergarten zu integrieren, obwohl das Angebot der AWO in der Bogner- und der Luitpoldschule sehr gut angenommen wird. Trotzdem möchte man versuchen, für Kappel-Kinder hier nach spezielles Angebot zu schaffen, wobei die Entscheidung natürlich bei den Eltern liege.

AWO-Ortsverband und Elternbeirat haben also dafür gesorgt, dass der Betrieb im Kindergarten auf der Kappel weiter geht und hoffen nun im Gegenzug auf die Unterstützung der Eltern. Dies können diese bereits zum Fest des AWO-Kindergartens am 24. Juni unter Beweis stellen, damit aus dem Erlös wieder etwas angeschafft oder verbessert werden kann – zum Wohle der Kinder. G.K.